

## 557.

Weißenfels, 1426 Nov. 16.

*Hschr.: Or. Pap. HStA Dr. 6042. S. der Kurfürstin (XX 7) unt. Papierd. unt. aufgedr.; zweites S. fehlt. — Konz. ebd. WA Böhm. Suchen Kapsel V Bl. 200.*

5 *Kurfürst Friedrich und Landgraf Friedrich übertragen dem gestrengen Gelfride von Trachenfels — Schloß und Vogtei Riesenburg (Rysenburg) von dem nehistkommen-  
den sente Elizabeth tage<sup>a)</sup> vort über eyn yar — also, das er nunczig menschen redelichir  
menre uf demselbin unserm sloße tegelich by ym halten und haben sal. Dafür  
wollen ihm Kurfürst Friedrich 1000 und Landgraf Friedrich 500 Rhein. fl. aus ihrer  
10 Münze zu Freiberg geben, wovon ihm der Münzmeister daselbst von Kurfürst Friedrichs  
wegen 400 und von des Landgrafen wegen 200 sofort auszahlen soll, damidte er kuchen-  
spiese gekouffen und die gesellen uff dem slosse gehalten mag. Weiter soll er ihm von  
des Kurfürsten wegen 300<sup>b)</sup> und von des Landgrafen wegen 150 fl. uff vastnacht schirst-  
kommen<sup>c)</sup> und weiter 300 fl. von des Kurfürsten und 200 fl. von des Landgrafen wegen  
15 uff sente Jacoffs tag schirst darnach kommen<sup>d)</sup> bezahlen. Einer über die 90 mensche  
hinausgehenden Besatzung auf Riesenburg sollen der Kurfürst und der Landgraf mit  
spyse und koste ußrichtunge thun —. Ouch sullen ym alle gerechtikeit folgen, die dem  
von Waldenberg und ern Bussen gefolget haben, und sullen eynen uf das sloß bestellen<sup>e)</sup>  
uff unse eigen geld, der das sloß von unsern wegen buwet und bessert, wo ez nod sien  
20 wirdet. Ouch sal ym die<sup>f)</sup> Fribergische pflege mit der fuer folgen, und<sup>g)</sup> ab yn not be-  
trete, das er lute bedurfte, das er sich der da irholen moge<sup>g)</sup>. Bei einer Belagerung ver-  
sprechen der Kurfürst und der Landgraf Hilfe. Botschaft, die unser herschaft anlangete,  
wollen sie ihm vergüten, desgleichen jeden in ihrem Dienst erlittenen Schaden. Reisige  
Gefangene sollen der Herrschaft, Bürger und Bauern Gelfrid gehören. Geschopß, Pulver  
25 und Büchsen wollen sie ihm auf das Schloß schicken, nachdem als des nod syn wirdet.  
Des zcu bekentnisse haben<sup>h)</sup> wir obgnanten herczog Friderich unser gemacl insigel,  
des wir uff dißmal gebruchen, und Friderich lantgrave ꝛc. unser insigel an dissen brieff  
drucken lassen. Gegeben zcu Wissenvels — virczen hundert yar und darnach in deme  
sechß und czwenzigsten yare<sup>h)</sup> am sonabende nach Briccii.*

30

## 558.

[1426 zwischen Nov. 17 u. 28.]

*Hschr.: Konz. Stadtarch. Mühlhausen Kopialbuch IV Bl. 330<sup>b</sup>.*

*Gedr.: Bemann in Hans. Gbl. X 290.*

*Anm.: Zwischen Briefen von 1426 Nov. 17 (sontage nach Martini) u. Nov. 28 (quarta post Katharine). Jordan*

35 *I 114 berichtet, daß der Graf von Schwarzburg und Landgr. Friedrich dem Rate die Aufnahme des B. Magnus*

557. a) Nov. 19. b) drie hundert verbessert aus dritthalb. Ebenso Konz. c) 1427 März 5. d) 1427 Juli 25.  
e) schicken addir bestellen Konz. f) yczunt die am Rande Konz. g) und — mogo *ausgestrichen*; dafür  
am Rande: als vil fure er zcu dissir ersten bestellunge uff dißmal bedarf. Und so sullen ym unser ampt-  
40 lute, wen wir dahin zcu Friberg seczen werden, hernach uff die andern tageczit ouch mit furen nach  
unsers iglichs herren manczal zcu der bestellunge behulffen sien nach redelichen billichen dingen, wie  
ym des not syn wirdet, ane geverde. Konz. h) Für haben — yare hat das Konz. ꝛc. anno ꝛc. vicesimo sexto.